

## **Müller, Wilhelm: Violen und Rosen (1810)**

1     Ich ging in's Feld und wollte Blumen holen:  
2     Da sah ich stehn ein Kind in den Violen  
3     Mit Lippen, wie zwei junge Rosenknospen.

4     Nun waren die Violen gleich verschwunden,  
5     Ich konnte meine Augen nimmer wenden  
6     Von jenen Rosenknospen ihres Mundes.

7     Und als die Mutter frug: Wo sind die Blumen,  
8     Daß wir sie morgen mit zu Markte nehmen?  
9     Sprach ich: Die Knospen sind noch nicht gesprungen.

(Textopus: Violen und Rosen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65313>)